

Das Krönungs- und Ordensfest

wurde am Sonntag in Berlin im königlichen Schloß in gewohnter Weise gefeiert. Um 9 Uhr begannen die neu zu dekorierenden Herren und Damen sich einzufinden, die gesabten Generale, Minister, Diplomaten und Fürstlichkeiten führten an. Die neu zu dekorierenden Herren empfingen aus den Händen der Mitglieder der General-Ordens-Kommission die Orden. Gegen 11½ Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin und begrüßten die anwesenden Fürstlichkeiten, nahmen die Werbung des Präsides der General-Ordens-Kommission, General von Jacobi, entgegen und begaben sich dann in feierlichem Zuge mit großem Cortège, dem die Jagen voranstritten, von den drei Mariensäulen geleitet, nach dem Ritteraal. Dort waren bereits die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens und die aktiven Staatsminister versammelt. Die Majestäten traten vor den Thronsaal, die Prinzen und Prinzessinnen von dessen Seiten, die Hofstaat gegenüber. Die neuen Ritter und Inhaber des roten Adlerordens, des königlichen Kronenordens und des Sanktorbenedictus von Hohenpollern hatten in alphabetischer Reihenfolge Aufstellung genommen und dekorierten nun vor den Majestäten. Während dieser Coure teilte der Präsides der General-Ordens-Kommission die neuen Ritter namentlich vor. Hierauf schritten die Majestäten im Zuge zur zweiten Parade-Formierung, wo die Damen des Wilhelm-Ordens, des Luise-Ordens, des Frauentugendkreuzes, des Verdienstkreuzes für Frauen und Jungfrauen und der roten Kreuz-Abzeichen den Zug erwarteten; auch hier wurden die neu Dekorierten vorgestellt.

Interdessen füllte sich die weite Halle der Schloßkapelle mit dem zum Gottesdienst geladenen Herrschaften. Der Domchor stimmte einen Psalm an. Die Majestäten nahmen mit den Prinzen und Prinzessinnen dem Platz gegenüber Platz. Der Kaiser trug Generaluniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und den Ketten der anderen preussischen Orden, die Kaiserin eine dunkle violette Toilette mit gleichfarbigem Hut. Die Gemeinde sang: „Großer Gott, wir loben dich!“ Nach der Liturgie predigte Graf- und Dompropst Krüger über 2. Chronica 15 v. 7: „Seid getrost, und tut eure Hände nicht ab, denn euer Wort hat seine Kraft.“ Das gelte auch heute noch. Hierin sollte heiligt das Reich unter der Sonne eines ungestörten Friedens; aber trotzdem ist eine Reichsarbeit herangewachsen, die getan werden muß in unermüdlicher Treue. Das Niederländische Dankgebet, von Gemeinde und Chor gesungen, von den Hofdamen und Kesselpaaren des Musikchors begleitet, schloß die kirchliche Feier.

Ordensverleihungen.

Anlässlich des Krönungs- und Ordensfestes ist auch in diesem Jahre ein reiches Ordensfest niedergegangen; wir bringen aus der dem „Reichsanzeiger“ entnommenen Liste nachstehende Verleihungen:

Das Großkreuz des roten Adlerordens mit Eisenlaub:
Freiherr von Sehefer-Bonaparte, General der Infanterie, kommandierender General des XI. Armeekorps.

Den roten Adlerorden erster Klasse mit Eisenlaub:
von Boenig, General der Infanterie, Gouverneur von Altona; Dr. von Wilow, Wirklicher Geheimer Rat, Kammerherr und Geleitsrat in Bern; von Dammig, General der Kavallerie, s. D. in Eisfeld; zuletzt Remontinspektur; von Linningen, General der Infanterie, kommandierender General des II. Armeekorps; D. Graf von Renslow, Wirklicher Geheimer Rat, Klosterprobiat a. D. in Damp, Kreis Osterode; von Sperling, General der Infanterie, Gouverneur von Rönig; D. Graf von Zieten-Schwern, Wirklicher Geheimer Rat, Friedhofinspektor auf Wulstau, Kreis Ruppin.

Den Stern zum roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eisenlaub, mit der königlichen Krone und Brillanten:
Lehmann, Wirklicher Geheimer Kriegsrat, vortragender Rat im Kriegsministerium.

Den Stern zum roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eisenlaub und der königlichen Krone:
von Hegel, Oberpräsident in Magdeburg.

Den Stern zum roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eisenlaub und Schwertern am Ringe:
Hofl, Vizadmiral, Chef des II. Geschwaders; Freiherr von Gehlig und Reuth, Sechandpräsident a. D. in Berlin.

Den Stern zum roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eisenlaub:
von Budwald, Senatspräsident beim Reichsgericht; Capello, Vizadmiral, Direktor des Verwaltungssparaments des Reichs-

marineweise; Dr. Danneil, Wirklicher Geheimer Admiralsrat, Abteilungschef im Reichsmarineamt; Franke, Generalleutnant, Kommandeur der 34. Division; Freyberg v. d. Holtz, Generalleutnant, Kommandeur der 30. Division; Gronow, Generalleutnant, Kommandeur der 14. Division; von Geering, Vizadmiral von der Marineleitung der Ostsee; Hofl, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Interaktionsleiter im Ministerium des Innern; Kolomo, Generalleutnant, Kommandeur der 4. Division; von Sträuberg, Generalleutnant, Kommandeur der 38. Division; Supper, Wirklicher Geheimer Oberleutnant, Generalsanwaltschaft in Berlin; von Thielenshausen, Generalleutnant, Vorsitzender der Dienstleistungsprüfungskommission; Bagdas, Wirklicher Geheimer Oberinspektor, Präsident der Oberpostdirektion in Kiel; Weidemann, Wirklicher Geheimer Kriegsrat, Abteilungschef im Kriegsministerium.

Den roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eisenlaub:
Andrea, Geheimer Kommerzienrat in Frankfurt a. M.; von Baerenteis-Bornow, Generalmajor, Kommandeur der 37. Infanteriebrigade; von Below, Generalmajor, Kommandeur der 43. Infanteriebrigade; Freiherr von Billing, Generalmajor, s. D. in Frankfurt a. M.; von Bodeseck-Kollatz, Generalmajor, Kommandeur der II. Kavallerieregiments, Besatzungsregiment, Kommandeur der 7. Feldartilleriebrigade; von Buch, Hauptkriechschiffsdirektor in Berlin; Dr. Baum, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Präsident des Kaiserlichen Gesundheitsamts, Schiffs-Geheimer Oberleutnant, Landgerichtspräsident in Stendal; Claassen, Generalmajor, Kommandeur der 13. Infanteriebrigade; von Dambrowski, Kontorabmiral, Zweiter Admiral des II. Geschwaders; Trautlich, Generalmajor, s. D. in Magdeburg; Dr. Voening, Geheimer Justizrat, ordentlicher Professor an der Universität in Halle a. S.

Den roten Adlerorden zweiter Klasse:
Dr. Richter, Bischof in Straßburg; Dr. Wagner, Oberbergamt a. D. in Charlottenburg; Freiherr von Watter, königlich müritzenbergischer Generalmajor, Kommandeur der 56. Infanteriebrigade.

Den roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife:
Aehrenbitt, Geheimer Oberauditeur, vortragender Rat im Kriegsministerium; von Amstutz, Oberst, Brigadier der 2. Gendarmeregiments; Banfi, Oberst, Kommandeur des Infanterieregiments von Sindenfeld (Vormarsches) Nr. 2; Bestfel, Kapitän, s. D., Kommandeur der II. Wapenkompanie; von Best, Oberst, Kommandeur des Oberbavrischen Jäger-Regiments Nr. 11; Graf von Berg-Schönfeld, Kammerherr, Regierungspräsident in Stade; von Bergmann, Oberstleutnant, Chef des Generalkommandos des XV. Armeekorps; Berner, Oberverwaltungsgerichtsrat; Bertam, Wilhelm, Kapitän zur See, militärisches Mitglied des Reichsmilitärgerichts; Bener, Geheimer Baurat, Intendantur- und Baurat in Frankfurt a. M.; von Blondenke, Oberst, Kommandeur des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm II. (1. Schlesisches) Nr. 10; Freiherr von Bodenhausen, Oberst, Kommandeur des Infanterieregiments von Alvensleben (6. Brandenburgisches) Nr. 52; Boebder, Kapitän zur See, Kommandant S. M. Vinienshiffes, Schleswig-Holstein; Freiherr von der Borch, Oberst, Kommandeur des Grenadierregiments König Wilhelm I. (2. Westpreussisches) Nr. 7; Brandt, Oberst, Kommandeur des 2. Rheinischen Feldartillerieregiments Nr. 23; Brandt, Geheimer Baurat, vortragender Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten; Brauns, Oberst, Kapitän der Wachen bei den Truppen; Dr. Breßlau, ordentlicher Professor an der Kaiser-Wilhelms-Universität in Straßburg i. E.; Broede, Geheimer Justizrat und Kammergerichtsrat; Broßke, Geheimer Baurat, vortragender Rat im Ministerium der öffentlichen Arbeiten; Brünig, Militärintendant, Wirklicher Geheimer Kriegsrat beim XI. Armeekorps; Chelius, Oberst, Kommandeur des 7. Lotzrischen Infanterieregiments Nr. 158; Christl, Oberst, s. D., Kommandant des Infanterieregiments in Halle a. S.; Scharf, Berghauptmann, Oberbergsamtsdirektor in Halle a. S.

Den roten Adlerorden vierter Klasse:
Aufsarth, Regierungsrat in Magdeburg; Boermann, Poitrat in Halle a. S.; Behm, Landgerichtsrat in Halle a. S.; Dr. Biedermann, Schlichter, Direktor der hiesigen höheren Mädchenschule in Halle a. S.; Witkow, Professor, Kreisphysikdirektor und Stiftungsleiter in Magdeburg; Kaumann, Rechnungsrat, Oberlandesgerichtspräsident in Naumburg a. S.; Dr. Robe, Oekonomierat, Direktor der Landwirtschaftskammer in Halle a. S.; Dr. Ritter, Gymnasialdirektor in Quedlinburg; Schmarck, Provinzialschulrat in Magdeburg; Sprenkel, Vizebürgermeister in Bernburg; Strunz, Amtsvorsteher, Rentner in Hamersleben, Kreis Oker; Strunz, Rechnungsrat, Eisenbahnsekretär in Halle a. S.; Raefner, Hauptmann am Kadettenhaus in Naumburg a. S.; Tobias, Gemeinderat, Gewerbesteuerinspektor in Nordhausen; Weber, Rechnungsrat, Obersteiger bei der Oberkassensanwaltschaft in Naumburg a. S.; Wieser, Landgerichtsdirektor in Magdeburg.

Den königlichen Kronenorden erster Klasse:
von Dompsig, Wirklicher Geheimer Rat, Präsident der Verhandlung (Preussische Staatsbank); von Eckardt, Generalleutnant,

Inspektor der 2. Ingenieurinspektion; Gallowitz, Generalleutnant, Kommandeur der 15. Division; Graf von Harzsch, Wirklicher Geheimer Rat, Professor und Maler, Mitglied des Senats der Akademie der Künste in Berlin; Kauspe, Generalleutnant, Kommandeur der 16. Division; Dr. Vico, Wirklicher Geheimer Rat, Staatssekretär des Reichsjustizamts; Freiherr von Wehmer, Generalleutnant, Chef der Landveschamerie; Wabra, Generalleutnant, Chef des Ingenieur- und Bionierkorps und Generalinspektor der 17. Division; von Pritzelwitz, Generalleutnant, Kommandeur der 17. Division; Dr. von Schjerning, Generalabsatz der Armee, Professor, Chef des Sanitätskorps; Dr. Schmidt, Generalabsatz der Marine mit dem persönlichen Range als Vizeadmiral, Chef des Sanitätskorps der Marine und der Wohnkolonialverwaltung des Reichsmarineweise; Sirt, von Arnim, Generalleutnant, Kommandeur der 13. Division; Dr. von Benseg, Wirklicher Geheimer Rat, Oberpräsident in Hannover.

Den Stern zum Kronenorden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe:
Dr. von Vindequitz, Wirklicher Geheimer Rat, Staatssekretär des Reichshofkanzleiamts.

Den Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse:
Dr. Contab, Geheimer Regierungsrat, ordentlicher Professor an der Universität Halle a. S.

Den königlichen Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern:
Beine, Wirklicher Geheimer Oberinspektor, Generaldirektor der direkten Steuern; D. Rafan, Wirklicher Oberinspektorkonferenz, Generalaußenintendant in Kiel; Dr. Rauh, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Regierungspräsident in Düsseldorf; von Philipshorn, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Regierungspräsident in Hannover; Dr. von Rönners, Regierungspräsident a. D., Landeshauptmann in Düsseldorf.

Den königlichen Kronenorden 4. Klasse:
Gahn, Bürgermeister in Seehausen; Gehling, Handelsfachschuldirektor in Halberstadt; Kameda, Redakteur in Quedlinburg; Kiebe, Kreisrentner in Mühlhausen i. Th.; Kauder, Oberabsatzmeister beim Logauer Postamt in Logitz; Dr. 71; Reinsberg, Kreisfiskusintendant in Wittenberg; König, Braunbrandamtinspektoren in Quedlinburg; Scharf, Fortbildungschulldirektor in Magdeburg; Schmidt, Karl, Magistratsassessor, Kaufmann in Quedlinburg.

Den königlichen Sanktorbenedictus von Hohenpollern:
Den Adler der Ritter:
Hedert, Geh. Regierungsrat, Regierungs- und Schulrat in Magdeburg; Dr. Knaut, Professor, Gymnasialdirektor in Magdeburg.

Den Adler der Inhaber:
Muth, Lehrer in Hiltterode, Kreis Duderstadt.

Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens:
Bohnhorst, Straßenbahnmotorenverwalter in Magdeburg; Camps, Straßenbahnbetriebssekretär in Magdeburg; Haate, Landwirth in Polleben, Mansfelder Seckreis; Klingner, Gutswirtschaftsinspektor in Bodelshagen, Mansfelder Seckreis; Koch, Johann, Kirchenältester in Stegely, Kreis Jerchow I.; Naujost, Sattelmacher beim Landgut in Kreuz, Saalkreis; Ritter, Gemeindevorsteher, Landwirth in Bengelsdorf, Landkreis Weißenfels.

Das Allgemeine Ehrenzeichen:
Beug, Eisenbahnweichensteller in Magdeburg; Beug, Bezirksheimkehrermeister in Genthin; Böhmert, Provinzialhausbesitzer in Hermsdorf, Mansfelder Seckkreis; Cammann, Unterabschnitt im Infanterieregiment Prinz Leopold von Anhalt-Dessau (1. Magdeburger) Nr. 26; Decker, Jollauwischer in Groß-Ammensleben, Kreis Wörlitz; Dieberitz, Eisenbahnfahrterndrucker in Erurt; Dietrich, Gerichtsbüchler in dem Landgericht in Stendal; Diege, Gestütmutter in Döhren, Kreis Torgau; Elmam, Jollauwischer in Ahersleben; Erzel, Tischlermeister in Zeig; Franke, Gerichtsbüchler in Weihenfels; Franz, Bahnwärter in Leipzig, Kreis Weißenfels; Friede, Kirchenältester in Leimbach, Mansfelder Seckkreis; Friedrich, Tischlermeister in Zücher, Kreis Merseburg; Fußmann, Jollauwischer in Magdeburg; Gneiß, Magazinwischer beim Prokurant in Magdeburg; Göring, Eisenbahnwagenaubauer in Erurt; Görnitz, Eisenbahnweichensteller in Halle a. S.; Güntzer, Eisenbahngüterführer in Naumburg a. S.; Hähne, Ältester in Klein-Rosenburg, Kreis Calbe; Hanisch, Bauunternehmer in Halle-Stieghelmen; Heider, August, Gutsarbeiter in Domnig, Saalkreis; Sempel, Provinzialhausbesitzer in Weißenfels; Hund, früher Stabeschafter, Privatmann in Ganganzschimmer, Kreis Weißenfels; J. Thier, Kaufhaus, Schuchman in Magdeburg; Kautzsch, Jollauwischer in Hohenhausen, Kreis Zücher; Krüger, Rentner, Jollauwischer, Kr. Wittenberg; Küster, Feldweibel beim Zeugungsregiments in Torgau; Kauspe, Obersteiger in Halle a. S.; Kube, Jollauwischer in Magdeburg; Kühne, Oberabsatzmeister in Halle a. S.; Lehmann, Wilhelm, Eisenbahnwagenaubauer in Halle a. S.; Leidenberg, Eisenbahnstationsschaffner in

Zum 100. Geburtstag

von Roderich Benedix.

Halle a. S., 21. Januar 1911.

Roderich Benedix, der unsere Großväter vielfach Gegenheit geboten hatte, Fremden zu behagen, die harmlosest verlaufen waren, als dies heute bei Aufführungen der Fall zu sein pflegt, wurde vorgeraten Sonntag vor 100 Jahren geboren. Man hat ihn nicht vergessen; man hat sogar den grundlosen Sark, den man seit einigen Jahrzehnten auf ihn werfen zu müssen glaubte, für einen Tag ausgefaltet und den Geburtstag gefeiert, wie es einem bekannten Dichter, der niemandem etwas Böses getan hat, zukommt. Man hat ihm in liebenswürdigen Artikeln allerlei Kränklichkeiten gezeigt, hat in Leipzig an seinem Grab eine nicht öffentliche Feste veranstaltet und hat in einigen Theatern Benedix'sche Lustspiele gegeben, wohl vorbereitet und nicht als Reibschiff.

Ja sogar unser Stadttheater hat die Aufgabe, daß das Schauspiel der Operette und der Oper gegenüber im höchsten Maße ein Stiefkind im Sinn des Adigenberndmarasgen in nicht deridisch und den Dichter gefeiert. Benedix war ein Mann, es ist ihm aus Nichts geworden. Er hat, wenn unwillkürlich Augen so viel Vergnügen bereitet und auch uns in den geheimnisvollen Tausch des Theaters eingeführt, so biestet, daß wir jetzt gefeiert eine Premiere des Jahres vorübergehen. Wie Kritiker, haben uns in den letzten Jahren so oft über ihn „obiert, um seine kostbareren und temperamentoolleren Nachfolger zu „erziehen“ und um ihnen die Werbung zu legen, daß

es nottut, sein Gesamtcharakter wieder einmal genauer unter die Lupe zu nehmen und ihm mit freundsichtlichem Blick ein paar Worte zu widmen. Daß seine Figuren Erhaben sind, ist wahr; niemand wird es bestreiten wollen. Daß seine Handlung nicht tiefergründig ist, fällt jedem Kind auf. Daß bei ihm der Sachverhalt ohne Auswertung vorüberzieht, läßt sich ebenfalls wenig leugnen wie die Tatsache, daß uns bei ihm niemals psychologische Finisen begegnen oder daß wir uns niemals über eine Individualität in den Kopf zerbrechen müssen. Das alles sind Dinge, die es niemals zulassen werden, Benedix unter die Großen zu zählen. Aber es sind noch tiefe Gründe, ihn rundweg in Acht und Bann zu tun. Möchte man auch lediglich Tugend auf die Bühne gebracht, womit überlängen Benedix noch nicht mit dem Meister des Lustspiels verlihen werden soll. Aber es mag, ihm entkündigen. Der App ist für das Lustspiel gezeichnet als der Charakter. Es weniger kompliziert die aktuellen und desto behaglicher wird man sich im Lustspiel fühlen. Wer dem Summe auf den Grund gegangen ist und die Ergrabungen des Theaters kennt, der weiß, daß das, was man jeden Tag sieht, humoristischer wirkt als das Fremde. Der Gedicht, dem man jeden Tag begegnet, der eingebildete Kranke, den man auf Schritt und Tritt trifft, sind viel banalere Figuren als komplizierte Tragödienshielden. Der Mensch mit seinen Forderungen! Zudem kann man ihm nicht den Verwurf machen, daß er schlechten Einfluss ausübte. Im Gegenteil, wenn er auf die Bühne kommt, ist auch immer die angehängte Moral bei der Hand. Das kommt davon! Nach's ungehehr! Ob Benedix auf all das durch Reflexionen gekommen ist oder ob er ein geborener Humorist ist, der es fühlt, was wirkt, und dem viele Tugend leicht nach machen, ist gleichgültig. Es ist durchaus nicht notwendig, das zu unteruchen. Und zudem würde die Frage niemals gehört werden können. Benedix hat es eben verstanden, die Lustspiele zu schreiben, die gewünscht

werden, und er hat darum befriedigt. Wenn wir uns dabei heute nicht mehr so gut unterhalten, so liegt das nicht etwa an der Komposition und auch nicht an den Figuren, sondern an Rahmen, der altmodisch ist und mit dem unsere Schwärme deshalb nicht konkurrieren können.

Daß die Tugend richtig charakterisiert sind, konnte man Sonntagabend bei der Aufführung des bekanntesten und beliebtesten Lustspiels von Benedix „Die relegierten Studenten“ wieder deutlich bemerken. Karl Schalling, der Regisseur, der bei seiner Inszenierung die literarische Seite ebenso in Betracht zieht wie die rein theatralische, suchte wohl — wie das heute leider sehr oft geschieht — den Rahmen zu modernisieren. Er gab das Stück genau so, wie man es zur Zeit Benedix gegeben hatte! In Wiedererholung, ruhig und ohne Wägen. Dabei wurde es von dem Ensemble aber brav unterführt, so daß man sich über die Aufführung schon deshalb freuen konnte, weil man das Stück und so erfüllt zu sehen brauen. Die geüblichen, heitlichen und gewöhnlichen Kleinbürger und ihre nicht minder heitlichen Frauen wurden durch Thies, Schalling und Schallerer, und die Dame Armando und Schallerer sein und wirkungsvoll charakterisiert. Die „Draufgänger“, die für den heutigen Geschmack noch recht schön sind, wurden, Rudolph und T. und d. a. l. geigt sind als junge Leute, die im Gegenjahr zu dieser heitlichen Schützern stehen, mit der würdigen Überlegenheit die charakteristisch ist für jene Zeit. Maria Schalka und Johanna Jimmermann hatten sich auch mit der Stance junger Wiedererholung züchter ausgestattet.

So belam das gedeutete Haus wieder einmal eine von den abgegründeten Vorstellungen zu sehen, die es im Stadttheater gibt, wenn ein Schauspiel auf dem Reperiole steht — Wenn!
Martin Feuchtwanger.



